

Es gilt das gesprochene Wort!

Folie 1 – Deckblatt

otto präsentiert otto stellt vor otto informiert otto gibt bekannt otto zeigt

Haushaltsplan 2018
der
Landeshauptstadt Magdeburg

Der Stadtrat
(Haushaltsberatung)
11.12.2017

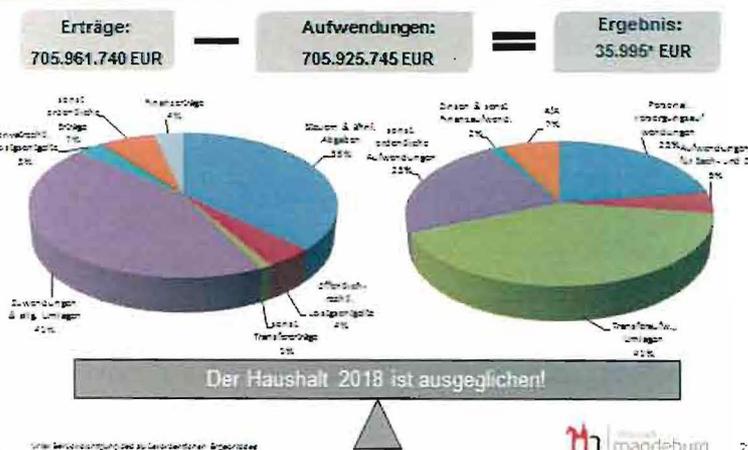


Haushaltsplan 2018
Einbringung des Haushaltes – Stadtratssitzung am 11. 12. 2017

Sehr geehrter Herr Stadtratsvorsitzender,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,
liebe Gäste,
verehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Folie 2
Torten – Ertrag/Aufwand

Der Haushalt 2018 mit der Veränderungsliste

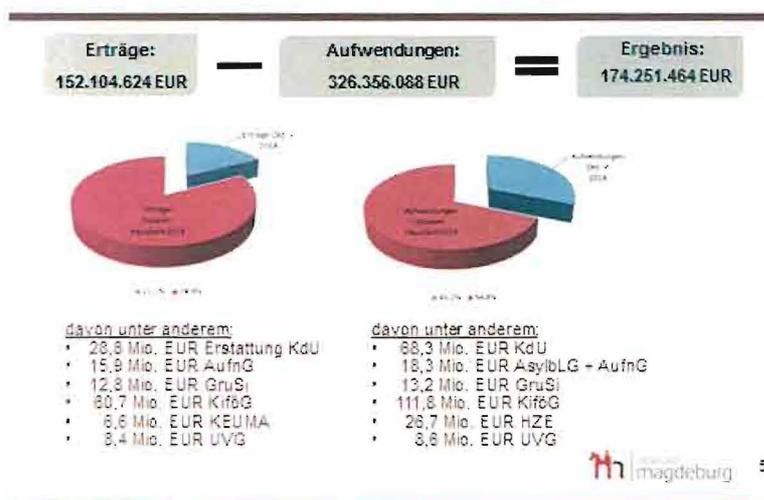


Soziales, Hilfe zur Erziehung, Kinderförderungsgesetz, Unterhaltsvorschussgesetz, Kommunalen Finanzierungsanteil, Asylbewerberleistungs- und Aufnahmegesetz sowie Grundsicherung im Alter zusammen.

In der Klausurtagung des Finanz- und Grundstücksausschusses am 17. November 2017 hat der Sozialbereich darüber hinaus dargestellt, dass bezüglich der sozialen Aufwendungen nicht unerhebliche Erträge vereinnahmt werden, um letztendlich diese Aufgaben zu finanzieren.

Folie 5 Soziale-Torten Ertrag und Aufwand

Teilergebnishaushalt 2018 - Dez V – Soziales, Jugend und Gesundheit



Sie sehen, dass von den 326 Mio. Euro Sozialaufwand 152 Mio. Euro von Land und Bund und anderen finanziert werden, um die entsprechenden Sozialaufgaben umsetzen zu können. 174,3 Mio. Euro müssen wir selbst finanzieren. Also den größeren Teil müssen wir selbst finanzieren.

Dazu muss man wissen, dass unsere eigenen frei zur Verfügung stehenden Erträge, die wir in den Haushalt einordnen, überwiegend Steuern sind, wie z. B. Gewerbesteuer, Anteile an der Einkommenssteuer, Anteile an der Umsatzsteuer und Grundsteuer.

In Summe nehmen wir 237 Mio. Euro ein. Hierbei muss ich erwähnen, dass wir erstmals in unserer Haushaltsgeschichte über 100 Mio. Euro Gewerbesteuereinnahmen planen.

Abzüglich der zu finanzierenden Sozialaufwendungen in Höhe von 174 Mio. Euro sind dann noch 63 Mio. Euro über. Das heißt, 2/3 unserer eigenen Einnahmen geben wir für soziale Zwecke aus.

Daher spricht man gewöhnlich von einem Sozialhaushalt. Die Entwicklungen möchte ich anhand eines Beispiels kurz darstellen.

Folie 6 KiföG Entwicklung

Kosten Kinderförderungsgesetz - Der Anteil der Landeshauptstadt
Magdeburg steigt von 42,8 Mio. EUR in 2015 auf 55,3 Mio. EUR in 2019



mh magdeburg

Sie sehen, dass sich die Aufwendungen im Bereich der Kinderbetreuung seit dem Jahre 2014 um 30 % erhöht haben.

Jahr für Jahr sind die einzelnen Kosten gestiegen einerseits durch die steigenden Kinderzahlen, was letztendlich natürlich sehr erfreulich für Magdeburg ist, andererseits durch Strukturveränderungen in der Finanzierung der Kinderbetreuung bezüglich der Finanzausstattung der Kindertagesstätten, einschließlich einer recht progressiven Tarifentwicklung bei den Erzieherinnen und Erziehern. Ähnlich verhält es sich auch in den anderen sozialen Bereichen.

Weitere Steigerungen sind kaum noch finanzierbar. Hier müssen der Bund und die Länder gegensteuern. Diese Forderung besteht seitens der großen Städte über den Deutschen Städtetag, aber auch die Landkreise mahnen immer wieder an, dass die Schmerzgrenze erreicht sei und weitere Steigerungen seitens der kommunalen Familie nicht mehr verkraftbar sind.

Kommen wir zur Kultur.

Folie 7 Kulturhauptstadt – Bewerbungsfolie

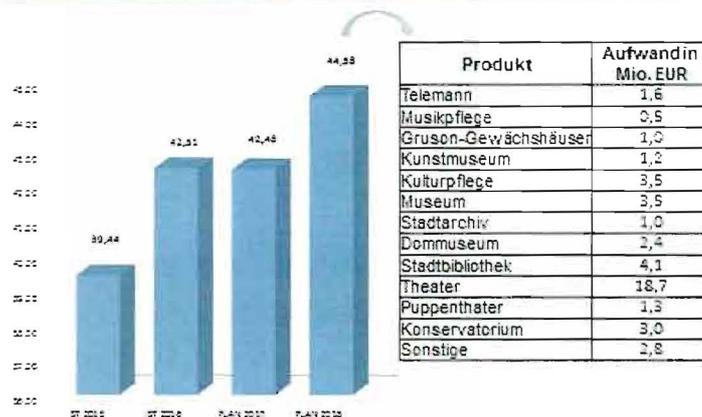
Mehraufwendungen für die Kultur 2018 – 2021



Wir wollen Kulturhauptstadt werden! Dafür geben wir in den Jahren 2017 bis 2020 ca. 3,5 Mio. Euro bis 4,5 Mio. Euro aus.
Die Kulturausgaben steigen Jahr für Jahr.

Folie 8

Haushaltsplan 2018 – Entwicklung der Kulturaufwendungen in den Jahren 2015 bis 2018



Im kommenden Jahr geben wir 44,6 Mio. Euro für Kulturprojekte und Kulturförderung aus.

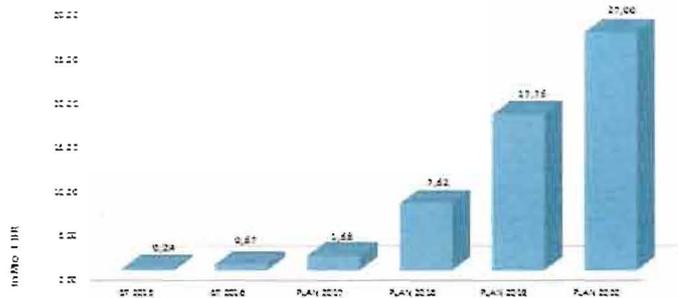
Dazu gehören

- Theater 18,7 Mio. Euro
- Museum, Dommuseum und Kunstmuseum 7,1 Mio. Euro
- Kulturpflege 3,5 Mio. Euro
- Stadtbibliothek 4,1 Mio. Euro
- Konservatorium 3,0 Mio. Euro

Nicht genug für eine Landeshauptstadt.

Folie 9 Investitionen Kultur

Haushaltsplan 2018 – Entwicklung der investiven Kulturausgaben
in den Jahren 2015 bis 2020



Wir investieren auch kräftig. Derzeit wird das Dommuseum fertig gestellt und soll im kommenden Herbst eröffnet werden. In unser Kunstmuseum bzw. Kloster Unser Lieben Frauen muss weiter investiert werden. Die Gewächshäuser werden saniert und erneuert. Die Stadthalle soll wieder eines unserer schönsten Veranstaltungshäuser werden und nicht zu vergessen das Kutscherhaus am Puppentheater wird saniert.

Neben Kultur, Sport und Soziales sind natürlich auch unsere Personalausgaben nicht unerheblich. Wobei man hier deutlich sagen muss, dass unser Stellenplan nach jahrlanger Konsolidierung sich relativ stabil entwickelt. Obwohl die zu erledigenden Aufgaben nicht weniger werden, eher steigen sie an und werden komplexer und komplizierter.

Dabei habe ich heute über Digitalisierung und viele neue Herausforderungen der Zukunft noch gar nicht gesprochen.

Folie 10 Torten - Erträge und Aufwand Haushalt 2018

Der Haushalt 2018 mit der Veränderungsliste



Insgesamt ist der Haushalt 2018 mit den zu erwartenden Erträgen finanzierbar, was aber gleichzeitig auch Haushaltsdisziplin von allen Bereichen, ich nehme den Stadtrat dabei nicht aus, erfordert, da es keine Spielräume gibt und neben den veranschlagten Haushaltsansätzen keine weiteren Erträge aus heutiger Sicht gibt.

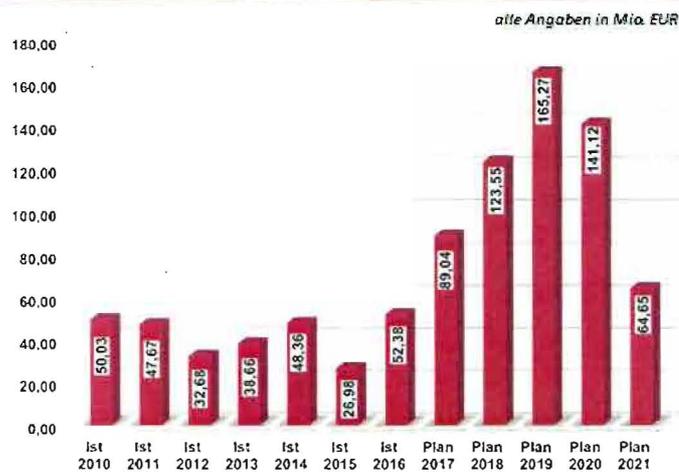
In diesem Zusammenhang möchte ich auf einige Risiken hinweisen.

- KiFöG
- HzE
- PK u. a.

Lassen Sie mich jetzt auf unseren Investitionshaushalt eingehen.

Folie 11 Entwicklung Investitionen

Haushaltsplan 2018 – Entwicklung der Investitionsauszahlungen
in den Jahren 2010 bis 2021 (Stand mit Veränderungsliste)



Die investiven Ausgaben erinnern an die 90er Jahre. 120 Mio. Euro haben wir in keinem Jahr der letzten 10 Jahren ausgeben können. Und im Jahr 2019 sind es 165 Mio. Euro. Das sind Größenordnungen, die einer Stadt wie Magdeburg gut zu Gesicht stehen.

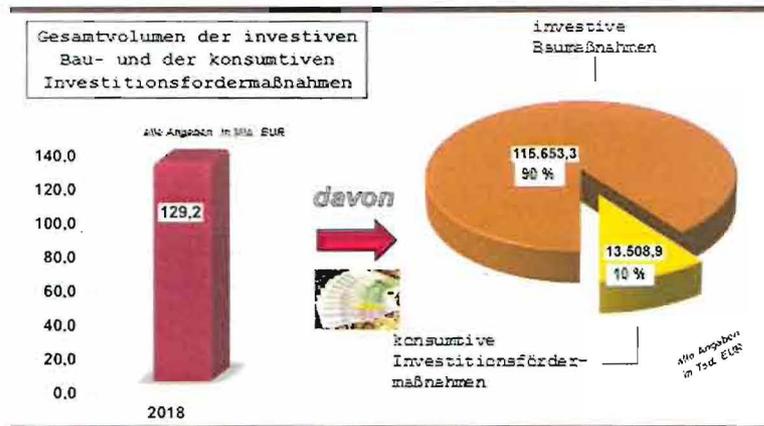
Für unsere heimische Wirtschaft sind das die richtigen Signale.

Von dieser Investitionssumme sind 115 Mio. Euro

Folie 12

Torte – Baumaßnahmen investiv und konsumtiv

Gesamtvolumen der investiven Baumaßnahmen und der konsumtiven Investitionsfördermaßnahmen – 2018 (Stand mit Veränderungsliste)



mh | magdeburg 12

Baumaßnahmen, dazu kommen noch die konsumtiven Investitionsfördermaßnahmen in Höhe von ca. 13,5 Mio. Euro. Das heißt, insgesamt wollen wir knapp 130 Mio. Euro im kommenden Jahr verbauen bzw. investieren. Das ist schon eine gewaltige Aufgabe.

Zu diesen Bauinvestitionen gehören solche Maßnahmen wie die Gerätehäuser der Freiwilligen Feuerwehr Diesdorf und der Freiwilligen Feuerwehr Prester, die Sanierung der Stadthalle, ich erwähnte es heute schon, Schulbausanierungen im Rahmen der STARK III – Förderung, unser geplanter Neubau der Grundschule an der Wilhelm-Kobelt-Straße, der Ersatzneubau der Hermann-Gieseler-Halle, verschiedene Kita-Sanierungen, aber auch unsere Anna-Ebert-Brücke und der Neubau der Brücke über die Zollelbe und Alte Elbe und zum Schluss, ja auch unsere Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee.

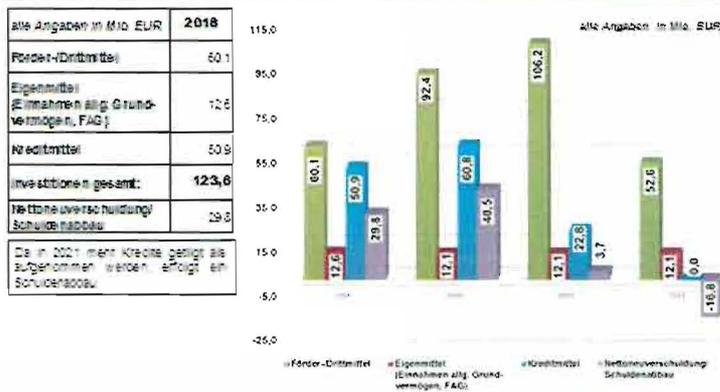
Meine Damen und Herren, das sind Investitionen in die Zukunft mit Nachhaltigkeit. Neben unseren Investitionsmaßnahmen gibt es auch viele Privatinvestitionen mitten in unserer Stadt. Das Domviertel wird sich verändern, das Areal des Altstadtkrankenhauses wird umgebaut und erneuert, die ehemaligen Bauarbeiterhotels in der Erzbergerstraße sind ja bereits in den 90er Jahren abgerissen worden und hier entsteht ein neues Hochhaus, der Universitätsplatz wird neu gestaltet und bebaut und nicht zu vergessen, unsere Ecke Ernst-Reuter-Allee / Breiter Weg dort baut unsere SWM.

Unsere Stadt bewegt und entwickelt sich. Sie wird ihr Gesicht an einigen Ecken maßgeblich verändern.

Folie 13

Finanzierungsfolie Investitionen

Haushaltsplan 2018 – Darstellung der Förder-/Dritt-, Eigen-, und Kreditmittel sowie der Nettoneuverschuldung/ Schuldenabbau der Jahre 2018 bis 2021 (Stand mit Veränderungsliste)



Wie finanzieren wir das? Wir setzen Eigenmittel ein, maßgeblich ist das der Investitionszuschuss aus dem FAG. Ein großer Teil der Finanzierung wird über Fördermittel gesichert und der Einsatz von nicht unerheblichen Kreditmitteln.

Derzeitig bewegen wir uns bezüglich der Kreditaufnahmen in einem sehr günstigen Zinsumfeld. Dabei versuchen wir, langfristig geringe Zinsen zu binden und die Tilgung entsprechend straff zu gestalten.

Die jetzige Entwicklung führt zu einer Nettoneuverschuldung, die wir mittelfristig wieder zurückführen wollen und müssen. Nach jahrelanger Tilgung und keiner Nettoneuverschuldung sind wir heute in der Lage, Kredite aufzunehmen und zwar für, wie ich schon sagte, nachhaltige Investitionen. Diese Investitionen stärken unsere Bilanz im Anlagevermögen und unser Eigenkapital bleibt stabil bei knapp 40 %.

Auch, da verrate ich bestimmt kein Geheimnis, der zu erwartende Jahresabschluss 2017 schließt aus heutiger Sicht mit einer schwarzen „Null“ ab, was im Hinblick auf unsere Kreditwürdigkeit nicht ganz unwichtig ist, wenn es um die zu erwartenden Zinsen geht.

Lassen Sie uns unseren Haushalt anpacken,

Folie 14
Gemeinderat



entnommen aus dem Gemeinderat Nr. 10/2017



damit wir frühzeitig im kommenden Jahr mit der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen beginnen können.

Bevor ich an das Ende meiner Einbringung gelange, gestatten Sie mir einige Ausführungen zu den vorliegenden Änderungsanträgen.

Es liegt wiederholt ein Antrag bezüglich der Unterstützung des LSVD, einem Landesverband hier in Magdeburg, vor. Warum wir einen Landesverband unterstützen sollen oder müssen, entzieht sich meiner Kenntnis. Dies gehört nicht zu unseren kommunalen Aufgaben. Denn wenn es so wäre, würde das Land uns entsprechend diese Aufgabe übertragen, und wir müssten dann auch eine entsprechende finanzielle Ausstattung dafür bekommen. Ich glaube, es ist nicht richtig, diesen Landesverband in entsprechender Höhe mit kommunalem Geld zu finanzieren.

Dann wiederum gibt es einen Antrag zur Errichtung eines Jugendfreilufttreffs im Stadtgebiet Stadtfeld-West. Dieser Stand unter dem Vorbehalt des Antrages 0155/17. Inwiefern 20.000 Euro für die Errichtung eines Jugendfreilufttreffs reichen oder zu viel sind, kann ich schlecht beurteilen.

Da ich bis heute weder den Ort noch den qualitativen Zustand des dort zu errichtenden Jugendfreilufttreffs nachvollziehen kann.

Ich würde diesen Antrag gerne als Aufgabe an den Oberbürgermeister sehen, um zu prüfen, wo und wie ein Jugendfreilufttreff in Stadtfeld West errichtet werden kann, um dann auch konkreter einschätzen zu können, was er kostet. Ich glaube nicht, dass es an der Bereitstellung der finanziellen Mittel scheitern wird.

Dann stellen wir fest, dass wiederholt verschiedene Anträge über die Sanierung von Seitenbahnen, aber auch das Herstellen von Radfahrwegen vorliegen.

Hier möchte ich wiederholen, was ich bereits im Bauausschuss gesagt habe, wir geben für die Unterhaltung knapp 10 Mio. Euro pro Jahr aus. Mehr kann das Tiefbauamt nicht leisten.

Um den Anteil der Radfahrwege zu bestimmen, können wir von der Faustformel ausgehen, dass ca. 10 % der Aufwendungen des innerstädtischen Straßenbaus in die Radverkehrsanlagen fließen. Das sind also knapp 1 Mio. Euro im Unterhaltungsbereich. Darüber hinaus investieren wir in Straßen, aber auch speziell in Radfahrwege, im Jahre 2018 ca. 2,5 Mio. Euro. Das kann man der Anlage 9 unserer Investitionsprioritätenliste entnehmen.

Folie 15 Radfahrwege / Radwege pro Kopf 8 Euro

13,1 Mio. EUR an Investitionen und Bauunterhaltung in das Radwegenetz in den Jahren 2018 – 2021*



Der ADFC hat mit seiner Petition das Verlangen deutlich artikuliert, dass pro Jahr 8 Euro pro Kopf in den Erhalt und in die Erneuerung von Radfahrwegen fließen sollten.

Ich kann das nicht garantieren, dass wir das Jahr für Jahr schaffen. Meines Erachtens muss man es dann auch in Relation zum MIV und dem ÖPNV setzen. Das will ich jetzt aber nicht weiter vertiefen.

8 Euro pro Kopf in unserer Stadt, bei einer Einwohnerzahl von 240 000, ergibt, soweit ich das ausrechnen kann, 1 920 000 Euro.

Der vorliegende Haushalt 2018 beinhaltet auf jeden Fall diese knapp 2 Mio. Euro Ausgaben für Radwege.

Wie komme ich zu dieser Aussage: Wenn man jede einzelne Investition und damit meine ich auch die Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee, damit meine ich auch die Anna-Ebert-Brücke, damit meine ich auch die neue Brücke über Zollelbe und Alte Elbe dabei berücksichtigt, werden wir in Summe auf jeden Fall auf die knapp 2 Mio. Euro kommen, aber auch zukünftig bin ich mir da sicher. Garantieren, das muss ich noch einmal wiederholt sagen, kann ich es nicht. Das hängt natürlich von der Gesamthaushaltssituation Jahr für Jahr ab, inwiefern wir uns das im Einzelnen leisten können.

Einen interessanten Änderungsantrag haben wir noch

Folie 16

Kommunales Verfassungsgesetz, Kommunale Haushaltsverordnung, Kommunale Kassenverordnung

AA-Nr. DS0353/17/22 Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen



- Gem. § 45 Abs. 1 KVG LSA gilt der gesamte städtische Haushalt als Etat
- Ehrenamtlich Tätige haben Anspruch auf Ersatz ihrer Auslagen (§ 9 Abs. 1 Hauptsatzung der LH MD)
- Weitere Verfügungsmittel nur für OB (§ 12 KommHVO LSA)
 - Stetige Aufgabenerfüllung muss durch Planung sichergestellt werden (§ 98 Abs. 1 und 2 KVG LSA i. V. m. § 101 Abs. 1 KVG LSA)
- Beachtung Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit
- Voraussichtliche Erträge und Aufwendungen sind festzuhalten
 - Dem widerspricht die Einräumung von Haushaltsmitteln in ungewisser Höhe



Keine gesetzliche Grundlage für die Bildung eines Verfügungsetats der Stadträte, da alle Haushaltsansätze Grund oder Ursache haben müssen und nicht pauschal gebildet werden dürfen!

Finanzsicherung für Stadtratsanträge – es soll ein Sonderetat in Höhe von 10 % geschaffen werden.

Lobend erwähnen muss man bei diesem Antrag, dass die Einbringer eine Deckungsquelle angegeben haben.

Was ich bei vielen bzw. fast allen anderen Änderungsanträgen vermisste. Wobei hier im Stadtrat deutlich in der Vergangenheit artikuliert worden ist, dass, wenn ich etwas verändern will, auch sagen muss, wie man es am Ende finanziert.

Zurück zu diesem Änderungsantrag 22. Ich bin ein wenig überrascht, dass der Finanzausschussvorsitzende des Landes Sachsen-Anhalt diesen mitgezeichnet hat. Da er doch eigentlich wissen müsste, dass die Kommunalverfassung und das Kommunale Haushaltsrecht eine derartige frei verfügbare Spitze, was im Land allerdings möglich ist, nicht zulässig ist. Daher läuft der Änderungsantrag ins Leere und die Finanzierungsquelle auch. Denn alles was wir aus kaufmännischer Einschätzung und kaufmännischer Sicht beurteilen können, ist in die Ertragsplanung eingeflossen.

Mögliche Reserven, die während der Haushaltsdurchführung im kommenden Jahr entstehen, muss man in Ruhe abschätzen und dann von Fall zu Fall auch einsetzen.

Denn Sie wissen, in unserem Haushalt, was ich bereits erwähnte, und in der Beschlussvorlage steht, birgt an der einen oder anderen Stelle durchaus ein Aufwandsrisiko, vor allem im sozialen Bereich, aber auch im Personalkostenbereich sind wir Spitz auf Knopf in die Planung gegangen. Wohlwissend, dass wir, wenn sich in der Entwicklung etwas anderes abzeichnet, nachsteuern müssen. Natürlich in Abstimmung mit dem Stadtrat bzw. dem Finanzausschuss, soweit er dafür zuständig ist.

Darüber hinaus haben Sie mit dem Jahresabschluss 2016 letzten Donnerstag beschlossen, dass wir den entstandenen Fehlbetrag auf neue Rechnung in der Bilanz vortragen. Diesen Fehlbetrag müssen wir durch positive Ergebnisse in der Zukunft tilgen. Das muss unser erstes Ziel sein, sollten wir Mehrerträge realisieren.

Abschließend zum Änderungsantrag 22, das geht nicht!

Am Ende meiner Rede möchte ich mich natürlich recht herzlich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern meines Fachbereiches Finanzservices, vor allem bei Herrn Erleben und Herr Dr. Hartung, die ja maßgeblich die Steuerungsfunktion haben, damit termingerecht und ausgeglichen dieser Haushalt hier heute vorliegt, bedanken.

Auch bei allen kaufmännischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Dezernaten möchte ich mich ausdrücklich bedanken, denn ohne eine konstruktive, zielorientierte Zusammenarbeit würden wir einen derartigen qualitativ hochwertigen Haushalt nicht hinbekommen.

Zum Schluss mein Dank an meinen Oberbürgermeister, der mich maßgeblich unterstützt in der Auseinandersetzung mit den einzelnen Dezernaten. Denn nicht alle Haushaltsberatungen sind grundhaft harmonisch, es geht schon kritisch zu. Aber am Ende steht immer das gemeinsame Ziel, einen ausgeglichenen Haushalt termingerecht vorzulegen, um mit Beginn des neuen Jahres auch entsprechend alle Maßnahmen umsetzen zu können und handlungsfähig zu sein.

Meinen Dank auch an meine Beigeordnetenkollegin und -kollegen, ohne deren Verständnis und toleranten Herangehensweise würde ich meinen Job nicht so gut hinkriegen.

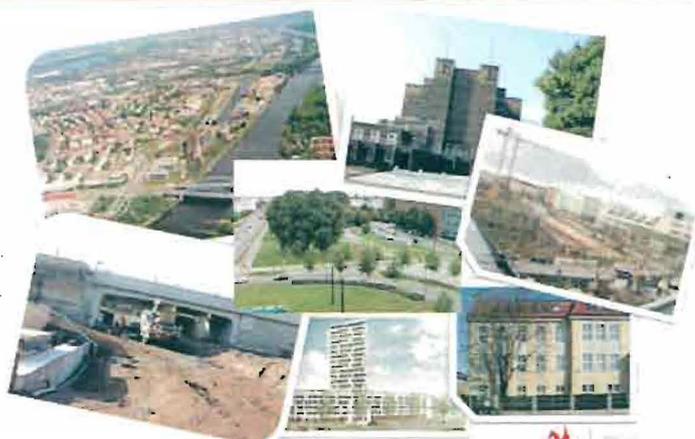
Folie 17 Ausschussvoten

Erfolgreich durchlaufen hat die **DS Haushaltplan 2018** bisher ...

Der Oberbürgermeister		19.09.2017
Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Tourismus und regional Entwicklung	4 – 0 – 3	28.09.2017
Kulturausschuss	4 – 1 – 2	11.10.2017
Ausschuss für Familie & Gleichstellung	6 – 0 – 1	17.10.2017
Ausschuss für Bildung, Schule, Sport	5 – 0 – 2	17.10.2017
Ausschuss für KRB	3 – 1 – 2	18.10.2017
Gesundheits- & Sozialausschuss	4 – 0 – 2	18.10.2017
Verwaltungsausschuss (Stellenplan)	5 – 0 – 8	20.10.2017
Jugendhilfeausschuss	12 – 0 – 0	26.10.2017
Ausschuss f. Stadtentw., Bauen u. Verkehr	1 – 0 – 6	02.11.2017
Ausschuss für Umwelt und Energie		10.10.2017
	2 – 0 – 3	07.11.2017
Finanz- und Grundstücksausschuss	7 – 0 – 2	18.11.2017

Und zum Schluss, ich erwähnte es schon am Anfang meiner Einbringung, bedanke ich mich natürlich beim Finanzausschuss, beim Finanzausschussvorsitzenden, bei allen Ausschüssen, die die Haushaltsberatungen auch immer so terminlich zeitlich legten, dass wir begleitend dabei sein konnten.

Und wenn ich mir die Ergebnisse aller Ausschüsse anschau, dürfte ja heute im Stadtrat die Gesamtbeschlusslage klar sein, denn alle Ausschüsse haben dem Haushalt zugestimmt. Es gab in dem einen oder anderen Ausschuss, wie z. B. KRB und dem Kulturausschuss, mal eine Gegenstimme, aber ansonsten wurde er in der Regel einstimmig verabschiedet. Dafür Danke.

Folie 18Otto **investiert** magdeburg 18

Jetzt wünsche ich uns eine konstruktive Diskussion, Beschlüsse im Rahmen dessen was der Finanzausschuss beschlossen hat. Dann bekommen wir hier heute Abend auch weiterhin die schwarze „Null“ im Haushaltsplan durch.

Und ich denke, dann haben wir einen genehmigungsfähigen Haushalt, der schnellstmöglich zu unserer Kommunalaufsicht versendet und dort geprüft wird, so dass wir Ende Januar / Anfang Februar ein entsprechendes positives Ergebnis vorliegen haben.

Dankeschön!

Folie 19

Vielen Dank

für Ihre **Aufmerksamkeit**

 magdeburg 19